

# Im harmonischen Dreiklang



Das **Remscheider Vokalensemble** trat mit Solisten und Instrumentalisten in der Kirche der Stiftung **Tannenhof** auf.

BM-FOTO: KÖRSCHGEN

(MM) Das Remscheider Vokalensemble unter der Leitung von Professor Werner Rizzi, das „Solinger Streichquartett“ und die Instrumentalisten Andreas von Pavel, Anna Rizzi, beide Blockflöte, nebst Konrad Burr, Cembalo, begeisterten am Sonntagnachmittag rund 100 Zuhörer. Zum zweiten Mal in diesem Jahr war zur „Musik in der Kirche der Evangelischen Stiftung Tannenhof“ eingeladen worden. Den Besuchern bot sich neben dem hervorragenden Chor und den brillanten Musikern ein besonderer Hörgenuss.

Die Soli der Sopranistin Verena Schuster gehörten zu den Höhepunkten des rund 70-minütigen Programms. Kantaten von Gottfried August Homilius und Johann Gottfried Krebs, beide Schüler Bachs und in seiner Tradition stehend, gehörten neben dem Streichquartett A-Dur KV 169 von Wolfgang Amadeus Mozart zu den musikalischen Leckerbissen des Nachmittags.

Die 25 Sänger des Ensembles zeigten, dass auch Laien unter entsprechender Anleitung Profileistung erbringen können. So wurde

der Vortrag der Kantaten „Herr Gott Zabaoth“ (Homilius), „Gott, du gabst zu deiner Ehre“ und „Eilet, das Gesetz zu hören“ (Krebs) zu einem echten Genuss für Klassikfreunde.

In dem Streichquartett von Mozart bewiesen Heiko Schmitz und Almuth Wiesemann, Violine, Gunhild Mentges, Bratsche und Peter Lamprecht als „Das Solinger Streichquartett“ Musikalität und technisches auch Können, was dem Chor eine kleine Pause bescherte.

1982 gründete Rizzi das Gesangsensemble, mittlerweile gehören 30 Sängerinnen und Sänger aus Remscheid und Solingen zu dem Kreis. Schwerpunktmäßig gehört weltliche Musik zum Repertoire, aber auch geistliche Musik studiert der Chor ein. Von Claudio Monteverdi (1567–1643) bis zu Werken von Rizzi oder Thomas Holland-Moritz (2004) reicht die Werkauswahl.

In der Kirche stellten die Chormitglieder sowohl a capella wie auch mit Begleitung ihre stimmlichen und gestalterischen Qualitäten unter Beweis. Das Publikum würdigte den harmonischen „Dreiklang“ mit kräftigem Applaus.